

# MUT ZUR LÜCKE

beweist  
Frederick Lau



Wenn Frederick Lau an Studium denkt, denkt er an nichts

Wäre er nicht Schauspieler geworden, dann wäre er wohl Eishockey-Spieler

studiert, weil er nicht studieren will Vor der Kamera stand Frederick

zum ersten Mal als Zehnjähriger für die Kinder- und Jugendserie »Achterbahn«. Sein einschneidendstes Erlebnis bei den Dreharbeiten: die Welle

Inzwischen ist der 28-Jährige ein gefragter und mehrfach preisgekrönter Schauspieler. Fredericks Lieblingsrolle war bisher alle, denn

alle sollte er gut Sein Rollenspektrum reicht vom draufgängerischen Vollassi

bis zum schüchternen Außenseiter. Müsste er sein privates Ich charakterisieren, wäre er wohl am ehesten der Familienmensch

Dabei lebt er ganz gemäß dem Motto: carpe diem

Während er das sehr ernst nimmt, hat er das letzte Mal so richtig gelacht, als Taglich

Nicht nur beruflich, auch privat hat der 28-Jährige viel Grund zur Freude: bezaubernde Frau, zwei Kinder, Haus mit Garten. Über das junge Glück denkt Frederick, dass mein Leben

ist schön Und er verrät uns seine geheimen Wünsche und Pläne für die Zukunft:

geheim Aber zurück in die

Gegenwart. Wenn der Berliner nicht gerade Kinofilme wie »Simpel« und »Spielmacher« dreht oder diverse Filmpreise abholt, entspannt er sich am liebsten, indem er zu Hause ist

oder zu Hause ist Und was ist aus seiner früheren Judo-Leidenschaft geworden?

nichts Interessant. Genauso wie die Tatsache, dass er noch

nie Flyer die Dame gedrückt hat In diesem Sinne rät er allen

Studenten: lest ! Dein

*Frederick*



Fotos: © Gordon Timpen, © victor zasterchick / Fotolia

**Frederick Lau** lebt mit seiner Frau, der Moderatorin Annika Kipp-Lau, und seinen beiden Kindern in Berlin. Seinen Durchbruch erlebte er in der Rolle des Außenseiters Tim in »Die Welle«. 2008 erhielt er dafür den Deutschen Filmpreis als bester Nebendarsteller. Ein weiterer Deutscher Filmpreis folgte 2015 in der Kategorie bester Hauptdarsteller für »Victoria« sowie diverse Preise für seine Rollen in »Neue Vahr Süd«, »4 Blocks« und »Simpel«. In seinem neuesten Film »Spielmacher« verkörpert Frederick einen vorbestraften Ex-Fußballer, der einen Nachwuchsspieler fördern will, aber plötzlich von seiner kriminellen Vergangenheit eingeholt wird – ab dem 12. April 2018 in den Kinos. *Mut zur Lücke beweist das nächste Mal: Johannes Strate*

**Und im nächsten audimax?**

- Toor! WM-Special
- Trendbranchen 2020
- Führungskräfte im Fokus

**Wann?**  
Ab 04.05.2018  
an deiner Hochschule!